

Riga Mainz hebt Gasmotoren am swb-Standort Bremen



Ein LTM 1500-8.1 und ein LTM 1450-8.1 werden im Tandemhub die Gasmotoren vom Schiff auf den Selbstfahrer heben.

Die Energiewende ist eine Herausforderung, einerseits muss die Energieversorgung sichergestellt und gleichzeitig muss sie klimaschonend werden. Die Stadtwerke Bremen prüfen deshalb den Ausstieg aus der Kohleverstromung bis Mitte der 2020er Jahre.

Neben dem Bau der Fernwärme-Verbindungsleitung und der Klärschlamm-Monoverbrennung stellt das neue erdgasbetriebene Blockheizkraftwerks (BHKW) am Standort Hastedt einen weiteren wichtigen Schritt dar. Das BHKW soll 2022 den Betrieb aufnehmen, danach soll das Steinkohlekraftwerk „Block 15“ vom Netz gehen und dadurch jährlich rund 550.000 Tonnen CO₂ einsparen.

Logistik perfekt gedacht

Vor über einem Jahr beauftragte Wärtsilä Finnland den Logistikdienstleister UTC Overseas Bremen, die von den Bremer Stadtwerken geordneten neun Gasmotoren vom finnischen Produktionsort bis auf das Gelände des neuen BHKW zu überführen. Per Schiff erfolgte die Anlieferung zum Neustädter Hafen, von da

aus ging es weiter per Binnenschiff über die Weser an die kraftwerkseigene Kaimauer. Pro Verschiffung wurden je drei Geräte an die Entladestelle gebracht.

Dort kam ein Team von Riga Mainz zum Einsatz. An der Kaimauer übernahmen zwei Großkrane die „Supermotoren“ im Tandemhub. Im ruhigen Schwenk ging es zwischen den Teleskopauslegern des Liebherr LTM 1500-8.1 und des LTM 1450-8.1 hindurch aus dem Schiffsladeraum an Land. Die mit dicken



Die Supermotoren werden am Kraftwerkskai vom Binnenschiff auf einen 12-achsigen SPMT gehoben.

Bongossimatten ausgelegte Trasse, an der die 12-achsige Scheuerle SPMT-Konfiguration die 185 Tonnen schwere Ladung erwartete, wies ein beeindruckendes Gefälle auf. Dieses konnte durch die Fahrwerkshydraulik ausgeglichen werden, sodass eine waagerechte Lade- fläche entstand. Die Kranfahrer setzten die 14,5 x 4,20 x 5 m große Ladung zentimetergenau auf den Achsmodulen ab. Nachdem die Hubschlaufen entfernt waren, startete der

Motor der Power Unit und der Selbstfahrer erledigte von dort den weiteren Transport zum finalen Standort im neuen Maschinenhaus. Jeder Gasmotor wurde auf kompakten Feder- elementen abgestellt, damit Schwingungen während des Betriebs nicht in die Fundamente übertragen werden. Alle Beteiligten zeigten sich beeindruckt davon, dass der gesamte Auf- trag in nur drei Wochen problemlos durchge- führt werden konnte.



Die Fahrwerkshydraulik der SPMTs gleicht das Ge- fälle der Trasse aus.



Die 185 Tonnen schwere Last wird im Tandemhub zentimetergenau auf den SPMTs abgesetzt.

